

# Unterhaltungs-Blatt.

Beilage

zur Preßburger = Zeitung No. 42.

Dienstag, den 30. May 1826.

---

## Die drei Sterne.

Drei Sterne sind's, die mit dem schönsten Lichte  
Den Pfad Dir leuchten, der durch's Leben irrt;  
Verlier' sie, Pilger! nie aus dem Gesichte,  
Ob auch der Pfad Dir steil und dornig wird.  
Denn fehlet Dir des Dreigestirnes Schimmer,  
Bleibt fern das Ziel Dir, Du erreichst es nimmer.

Der hellste dieser Sterne ist der Glaube,  
Der Dir mit Muth und Kraft die Seele füllt.  
O! daß doch nichts den schönen Stern dir raube,  
Wenn kummerdeutend bang' die Thräne quillt.  
Schau auf zu ihm, er gießt in Nacht Dir Helle,  
Und ist Dir stets des Trostes reiche Quelle.

Dann leuchtet Dir mit lieblichem Geflimmer  
Der zweite Stern, die Liebe, Deinen Pfad:  
Du ringest freudig nach dem Ziel und nimmer  
Ermüdest Du, wenn er beseelt dich hat.  
Du duldest gern des Schicksals strenge Hiebe,  
Denn Dich beseelt ein schönes Licht, die Liebe.

Und wenn Du dennoch zagst, sieh! aus der Ferne  
Da lächelt Dir ein sanfter, milder Schein,  
— Die Hoffnung ist's, der dritte dieser Sterne —  
Mit Lieb' und Glaubensstrahle im Verein.  
O Hoffnung! Hoffnung! schöne Himmelsgabe!  
Wohl, wenn ich dich, und Lieb' und Glauben habe!

---

Wenn ich noch einmal jung wäre.

A. D e r G r e i s.

„Wenn ich noch einmal jung wäre, aufrichtig gesprochen: was würde ich lassen und thun? Ach, das Alter ist eine strenge, oft fürchterliche Lehrerin! Hätte ich in meiner Jugend nur ahnen können, was ich später, manchmal zu spät, erfahren; wäre die Leuchte des Geistes mir früher aufgegangen; wäre das Leben mir weniger geringfügig erschienen; hätten die Bilder meiner regen Einbildungskraft, die Täuschungen der Hoffnung mich nicht zu oft irregeleitet.... ich würde mehr gelebt haben, als ich wirklich lebte; ich würde glücklicher gewesen seyn.

„Wenn ich noch einmal jung wäre, würde ich vor Allem nicht mehr auf die Ewigkeit meiner Jugend, auf die äußere Liebenswürdigkeit meiner Person, auf die von meinen Aeltern zusammengerastten Schätze, auf die Ehre der Zwischenträger und auf die Beständigkeit der Weiber rechnen. Ich würde eben das mir anzueignen suchen, was ich am meisten zu vernachlässigen und selbst zu verachten die Albernheit gehabt. Ich würde bedenken, daß man nicht sein ganzes Leben hindurch auf die Jagd gehen, daß man nicht immer mit lustigen Kumpanen herumschweifen, nicht immer im berausenden Tanze sich herumdrehen, nicht immer am Spieltische sitzen kann; sondern daß der Mensch auch noch zu etwas anderm auf der Erde ist.

„Wenn ich noch einmal jung wäre, würde ich nur mit solchen Männern und Frauen bekannt und befreundet seyn wollen, die wirkliches Verdienst besitzen und

wirklicher Achtung würdig sind. Ich würde mich bestreben, ihnen nachzueifern, ihnen immer ähnlicher zu werden. Dagegen würde ich mich von jenen sogenannten Herzensfreunden, die man grade so lange hat, als man mit ihnen raset, für sie bezahlt und ihnen mit vollen Händen gibt, zu entfernen suchen, sie vielleicht ganz vermeiden, und dadurch an Ehre und Gesundheit und Vermögen bedeutend gewinnen; denn nichts übt einen größern Einfluß auf das ganze Wesen und Dassein des Menschen aus, als die Gesellschaft, in welcher er lebt.

„Wenn ich noch einmal jung wäre, würde ich keine Dummheiten und Grobknabenstreiche mehr begehen, oder wenigstens nicht so viel, als ich mir habe zu Schulden kommen lassen. Ich würde meinem Schneider, meinem Schuhmacher, meinem Wagner und andern Handwerkern nicht so viel Geld um Nichts geben; denn was ist es mehr als nichts, die ausschweifendsten, oft lächerlichsten Moden zuerst zu haben, um des erbärmlichen Kitzels sich zu erfreuen, von andern Narren nachgeahmt zu werden?

„Wenn ich noch einmal jung wäre, würde ich nicht mehr aus vollem Halse lachen, wenn ich mich in anständiger Gesellschaft befände, auch nicht einmal mäßiger lachen, ohne zu wissen warum, und nur bloß, um meine weißen Zähne zu zeigen. Ich würde den Meinungen Verständigerer, als ich bin, nicht meinen eisernen Eigendünkel entgegensetzen, nicht ihrer Verachtung mich preisgeben, nicht Frauen und Greise beschämen, nicht ein Adler sein wollen, um hinter mir hören zu müssen, daß ich doch nur ein Papagei sei und

das wieder austrame, was man mir mit vieler Nähe vorgeschwast habe.

„Wenn ich noch einmal jung wäre, würde ich mich wohl verlieben, aber nicht in jedes griechische Näschen; nicht in jedes blaue oder schwarze Auge, dessen feuchter oder glühender Blick an mir vorüberstreift; nicht in jede hübsche Larve, die im bunten Gewimmel des Erdenlebens 2 Minuten länger als gewöhnlich vor mir verweilt. Ich würde ein Herz suchen, das das meinige verstehe, eine Seele, die mit der meinigen sich verschmelzen könne. Fände ich ein so unschätzbares Gut, so würde ich es zu gewinnen mich bemühen; all' mein Streben, all' meine Liebe, mein ganzes Dasein würden ihm geweiht sein. Ich dürfte dann der Gewißheit mich überlassen, sehr glücklich zu werden: ich hätte nicht umsonst gelebt.“

---

### Englands Buchstabe des Gesetzes.

#### Eine Lehre für Criminalisten.

A. Die That. Bei einer gewissen Frau Scale in London diente Elisabeth Mason, ein Mädchen von ungefähr 13 Jahren. Frau Scale war ihre Gevatterin und hatte eine Schwester bei sich; beide trieben zusammen das Gewerbe der Stärkebereitung. An einem grünen Donnerstag bleibt das Mädchen, in eben diesem Geschäft, über die Gebühr aus, und wird dafür von ihrer Frau auf den bloßen Leib streng gezüchtigt.

Das Mädchen, aufgebracht bis zur Wuth, beschließt sich zu rächen; geht in die Apotheke, kauft sich, unter

dem Vorwand Naken zu vertilgen, Arsenik und mischt einen Theil dieses Giftes den beiden Frauen unter den Kaffee. Beide Weiber tranken davon. Frau Scale stirbt den andern Tag, die Schwester bleibt am Leben, und kein Mensch fällt auf den Verdacht, das Mädchen einer solchen That fähig zu halten. Diesem verdriest es indessen, daß noch die Schwester als Zeugin ihrer erlittenen Strafe am Leben ist; und da es den Rest des Giftes weggeworfen hatte, geht es abermals in die Apotheke, kauft sich eine gleiche Portion Gift und schüttet es der Frau Cholwell in eine Wassersuppe. Die Suppe ist zu heiß, sie muß erst abgekühlt werden; das Gift fällt größtentheils auf den Boden, und das, was sich mit der Suppe vermischt hatte, brachte nur Uebelkeit und Magenkrämpfe. Aber Frau Cholwell, durch den plötzlichen und schmerzlichen Tod ihrer Schwester aufmerksam gemacht, läßt den Topf untersuchen und das Verbrechen ist entdeckt. Das Mädchen wird examinirt, läugnet die That nicht, und wird in ihrem dreizehnten Jahre zu Newgate aufgeknüpft.

**B. Der Verdacht.** Unter den vor einigen Jahren in London zum Tode verurtheilten Personen, bedauerte man allgemein ein junges Frauenzimmer, Elise Fenning. Sie war angeklagt worden, ihrer Herrschaft Arsenik in die Speisen gethan zu haben, und obgleich weder Zeugen noch ihr eigenes Geständniß das Verbrechen bestätigten, so waren doch die Inzichten so stark, daß sie zum Tode verurtheilt wurde. Sie war aus einer guten aber armen Familie; eine zahllose Menge Freunde und Fremde verwendeten sich für das interessante Mädchen, alles vergebens.

Im Kerker noch ließ sie ihre Dienstherrschaft zu sich bitten, und beschwor sie, für sie zu sprechen, indem sie überzeugt sei, daß der wahre Schuldige bald entdeckt werden würde. Von ihren Aeltern und Freunden nahm sie auf's beweglichste Abschied und zu ihrer Mutter sagte sie: Ich umarme Sie zum letztenmale, meine theure Mutter! Nehmen Sie mit dieser Umarmung den einzigen Trost hin, den ich Ihnen geben kann, die feierliche Versicherung, daß ich unschuldig bin! Dieselbe Versicherung wiederholte sie schwörend bei dem allmächtigen Gott und bei dem heiligen Sakrament, das sie eben empfangen, ihrem Beichtvater auf dem Schaffotte, das sie mit vieler Festigkeit bestieg. Bis zu ihrem letzten Lebenshauche blieb sie sich gleich und betete andächtig. Der Strang, das gewöhnliche Hinrichtungsmittel in England, endete ihr Leben.

---

### D i e S o n n e n s t a d t.

Schon Faust hat in einem Werke auf den wohlthätigen Einfluß aufmerksam gemacht, welchen die Lage unsrer Wohnungen gegen Sünden auf unsre Gesundheit äußert. Man hat gefunden, daß diejenigen, welche in Zimmern, die die Mittagssonne bescheint, wohnen, im Ganzen gesünder sind, älter werden, bei Epidemien eher frei bleiben und diese öfter überwinden, als diejenigen, deren Wohnzimmer gegen Norden liegen. In Leipzig hat man, bei einem Viele weg-rassenden Nervenfieber entdeckt, daß von den Kranken, auf welche die südliche Sonne wirken konnte, nur Wenige, daß dagegen diejenigen, welche kein Sonnen-

strahl traf, fast Alle starben. Die Südseite hat der Annehmlichkeiten viele. Die Zimmer sind trockener, die Luft ist reiner und die Heiterkeit der Lage wirkt unstreitig wohlthätig aufs Gemüth, auf die Gesundheit, aufs Leben. Wer daher bauet und die Lage der Wohnung nur einigermaßen in seiner Gewalt hat, der gebe den Wohn- und Schlafgemächern die Richtung nach Süden, damit das Licht und die Wärme des Himmels ihm und seinen Lieben reichlich zuströmen.

---

### N e r v e n s c h w ä c h e.

Drei Pariser Damen stritten einst mit einander, welche von ihnen die übrigen an Zartheit des Gliederbaues und der Reizbarkeit der Nerven überträfe. — „Ich ging“, erzählte die Erste, „an einem kühlen Maimorgen in meinem Garten im Negligee und in Pantoffeln spazieren; ein Rosenblatt fiel mir auf den Fuß und ich mußte an den Folgen länger, als ein Vierteljahr hinken.“ — „Mein Kammermädchen“, fuhr die Zweite fort, „ließ einst aus Nachlässigkeit eine Falte im Betttuche, das von der feinsten holländischen Leinwand war; unglücklicherweise kam ich auf diese Falte zu liegen und beschädigte mir 3 Rippen, welche meinem Wundarzte 4 Monate hindurch zu schaffen machten.“ — „Und ich,“ schloß endlich die Dritte, „hatte meinem Friseur immer sehr nachdrücklich empfohlen, meine Haare jederzeit so genau abzutheilen, daß auf einer Seite gerade eben so viel zu liegen kämen, als auf der andern. Aber einst hatte der Nachlässige auf die eine Seite 3 oder 4 Haare mehr gelegt, als

auf die andere, und dadurch hat sich denn mein Kopf so sehr auf jene Seite geneigt, daß ich ihn bis jetzt noch nicht wieder gerade tragen kann.“ — Welcher von diesen Dreien gebührt der Preis?

---

### A n e k d o t e n.

Ein Engländer kam eines Tages in einen französischen Speisesaal. Er fand daselbst eine große Schüssel voll Suppe, nebst einem kleinen Stück Kalbfleisch darin. Dies kam ihm, als Einem, der wenig Suppe und viel Fleisch zu essen gewohnt war, sonderbar vor. Er nahm seine Perücke ab und zog seinen Rock aus. Die Franzosen fragten ihn, was er thun wolle? Er antwortete: Messieurs, ich will mich ausziehen, damit ich durch dies Meer von Suppe nach der kleinen Insel von Kalbfleisch schwimmen kann.“

Ein vermeinter Pfiffikus gab einem bornirten jungen Manne folgendes Räthsel auf: Es ist ein schwarzes Thier, auf 4 Beinen, hat scharfe Zähne und ruft: Wau! Wau! — Jener rath nach kurzem Bedenken, daß es ein Hund sein müsse. „Eine Hündin“ antwortete der Pfiffikus. Unser Borniter verfehlt nicht, dasselbe Räthsel am folgenden Tage einer Gesellschaft zu errathen zu geben: Es ist ein schwarzes Ding, auf vier Beinen, im Winter heiß und im Sommer kalt. Die Gesellschaft verfällt auf den Ofen. Prosit die Mahlzeit, ruft unser Held aus, es ist eine Defin!

---

Auflösung der Charade in No. 41.

L i c h t g l a n z.

---